

# Warum gerade jetzt?

**Das Schulmuseum Mühlebach steigert die Standortattraktivität und erlaubt einen interessanten Blick «back to the roots».**

Unser Bildungswesen ist im Umbruch: Vom Kindergarten bis zur Hochschule werden Reformen diskutiert. Wer nun wissen will, wo er steht, und sich überlegt, wohin er will, der sollte sich zuerst fragen, woher er überhaupt kommt. Die Idee in Amriswil das erste Schulmuseum der Schweiz aufzubauen, kommt also genau zur richtigen Zeit.

Das im bauhistorisch interessanten, 1847 erbauten Schulhaus Mühlebach unterzubringende Museum will Gegenstände aus dem Schulalltag des 19. und 20. Jahrhunderts sammeln, sie wissenschaftlich aufarbeiten und einem breiten Publikum vorstellen. Das Museum will aber keineswegs nur eine Antiquitätensammlung sein, sondern es soll damit ein eigentliches Zentrum für Schulkultur geschaffen werden. Dies verlangt nach Begegnungen: Erwachsene und Kinder sollen mit ihrer eigenen Schulzeit vergleichen können; Historikern steht das Archivmaterial für wissenschaftliche Studien zur Verfügung und schliesslich will man auch Gelegenheiten für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften schaffen.

Im August ist es soweit. Das Museum wird eröffnet, das alte Schulhaus ist gerettet. Damit aber nicht genug, das Projekt braucht noch viel Unterstützung. Dreierlei ist gefragt: Erstens wünscht sich die Stiftung noch mehr Mitglieder, welche die Museumsidee weiterverbreiten helfen. Zweitens werden noch immer Zeugnisse aller Art aus der Thurgauer Schulgeschichte der letzten zweihundert Jahre gesucht. Und drittens, und dies ist ein grosses Anliegen, braucht die Stiftung noch mehr finanzielle Mittel. Private und Institutionen aller Art sind mit kleineren und grösseren Beiträgen sehr willkommen, aber auch Ideen zur Finanzierung sind gefragt. Im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung ist heute viel von der Verbesserung der Standortfaktoren die Rede. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass neben tiefem Steuerfuss, guten Verkehrsverbindungen, günstigem Wohnraum und vielem anderen mehr durchaus auch kulturelle Einrichtungen wie ein Schulmuseum und Zentrum für Schulkultur attraktiv sein können.

*Hans Weber, Rektor  
Kantonsschule Romanshorn  
und Mitglied des Stiftungsrats*